

**Themenauswahl Archivbestände zum Geschichtswettbewerb  
des Bundespräsidenten 2020/21:  
»Sport und Gesellschaft in der Geschichte «  
Arbeitstitel**

**Offenes Archiv, KZ-Gedenkstätte Neuengamme**

**Kontakt:**

Dr. Iris Groschek  
Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte  
Öffentlichkeitsarbeit  
Jean-Dolidier-Weg 75  
21039 Hamburg  
Tel.: +49 (0)40 / 4 28 13 15 21  
Mobil: +49 (0)176 / 42 85 70 92  
Mail: [iris.groschek@gedenkstaetten.hamburg.de](mailto:iris.groschek@gedenkstaetten.hamburg.de)  
<http://stiftung.gedenkstaetten-hamburg.de>

**Themenbeispiele zum Themenkomplex „Hamburger Fußball im Nationalsozialismus“**

In Deutschland war nach dem 30. Januar 1933 ein selbstbestimmtes Leben und Handeln nicht mehr möglich. Die rassistische und aggressiv nationalistische Ideologie der NSDAP durchdrang alle Lebensbereiche, alles wurde „nazifiziert“. Dies galt auch für die Sportvereine.

Die vielfältige, „bunte“ Sportbewegung der Weimarer Republik – und mit ihr der Fußballsport – wurden „gleich- geschaltet“: Linientreue Vereinsführer ersetzten die bisherigen Vorsitzenden, Vereinsmitglieder wurden aus rassistischen und politischen Gründen ausgegrenzt und ausgeschlossen und militärischer Drill, sogenannter „Wehrsport“, eingeführt.

Dokumentiert werden in dieser Ausstellung – vor allem an Beispielen aus dem Hamburger Fußballsport – die nationalsozialistische Sportpolitik der NSDAP, Maßregelungen von Sportlerinnen und Sportlern, Verbote und Verfolgungen. Ergänzend wird auch ein Blick auf die Neuorganisation des Sports nach Kriegsende sowie auf die – späte – Aufarbeitung seiner Geschichte im Nationalsozialismus geworfen.

Vertiefendes Material zum Thema im Offenen Archiv:

[http://www.offenes-archiv.de/de/WeitereAusstellungen/rathausausstellung\\_2016\\_fussball\\_startseite.xml](http://www.offenes-archiv.de/de/WeitereAusstellungen/rathausausstellung_2016_fussball_startseite.xml)